

Aus der Forschung. Für die Forschung.
TMF: Gemeinsam Konzepte, Infrastrukturen und Methoden
für die medizinische Forschung entwickeln.



TMF – Technologie- und Methodenplattform
für die vernetzte medizinische Forschung e.V.





Unverzichtbar. Ein wichtiger Partner in der medizinischen Forschung.

Lösungen für die wissenschaftliche Zusammenarbeit in der Medizin

Die TMF – Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V. (kurz: TMF) optimiert die Kooperation von Forschern. Als Dachorganisation unterstützt sie eine stetig wachsende Zahl von medizinischen Forschungsverbänden und -einrichtungen mit Lösungen, deren Bedarf und Entwicklung auf breiter Basis abgestimmt und von den Forschern konsequent begleitet wurde.

Wir bringen Forscher zusammen

Ziel der TMF ist es, die Infrastruktur für die medizinische Forschung in Deutschland und Europa nachhaltig zu verbessern. Dazu bringt die TMF Forscher und Forschungsbeteiligte zusammen und unterstützt den interdisziplinären Dialog. So wird Lösungsbedarf identifiziert, Doppelarbeit vermieden und der Forschungsprozess beschleunigt. Erfahrung und Wissen von Experten aus verschiedenen Fachbereichen und Standorten können auf diese Weise schnell weitergegeben und von anderen Partnern genutzt werden.

Frei verfügbar

Aus dieser gemeinsamen Arbeit und basierend auf der breiten Expertise sind in den vergangenen Jahren zahlreiche Produkte entstanden: Gutachten, generische Konzepte oder IT-Anwendungen ebenso wie Schulungs- und Beratungsangebote der Arbeitsgruppen. Die Lösungen stehen allen Forschern frei zur Verfügung.

Flexible Strukturen in einem dynamischen Umfeld

Die medizinische Forschung entwickelt sich permanent weiter. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse und neue technische Möglichkeiten bringen neue Herausforderungen, Probleme und Fragen mit sich. Die flexible Struktur der TMF erlaubt es, rasch auf neue Anforderungen zu reagieren, Fachleute aus den unterschiedlichsten Bereichen auch kurzfristig zusammenzuholen und in einem schnellen Verfahren neue Projekte auf den Weg zu bringen. Dadurch können wir dringend benötigte Lösungen zügig bereitstellen und vermeiden, dass jeder Standort das Rad neu erfinden muss.

Unser Portfolio umfasst

- generische Datenschutzkonzepte
- Musterverträge und Mustertexte
- Handbücher und Checklisten
- Standard Operating Procedures (SOPs)
- Softwarelösungen
- Rechtsgutachten

Brücken bauen, Impulse geben, Forschung beschleunigen. Die TMF – eine interdisziplinäre Austausch- und Entwicklungsplattform.

International wettbewerbsfähig bleiben

Vor rund 20 Jahren drohte die medizinische Forschung in Deutschland ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit einzubüßen. Um hier gegenzusteuern, fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seit Ende der 90er Jahre große Verbundforschungsmaßnahmen wie das Nationale Genomforschungsnetz (NGFN), die Kompetenznetze in der Medizin, die Integrierten Forschungs- und Behandlungszentren oder nun die Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung.

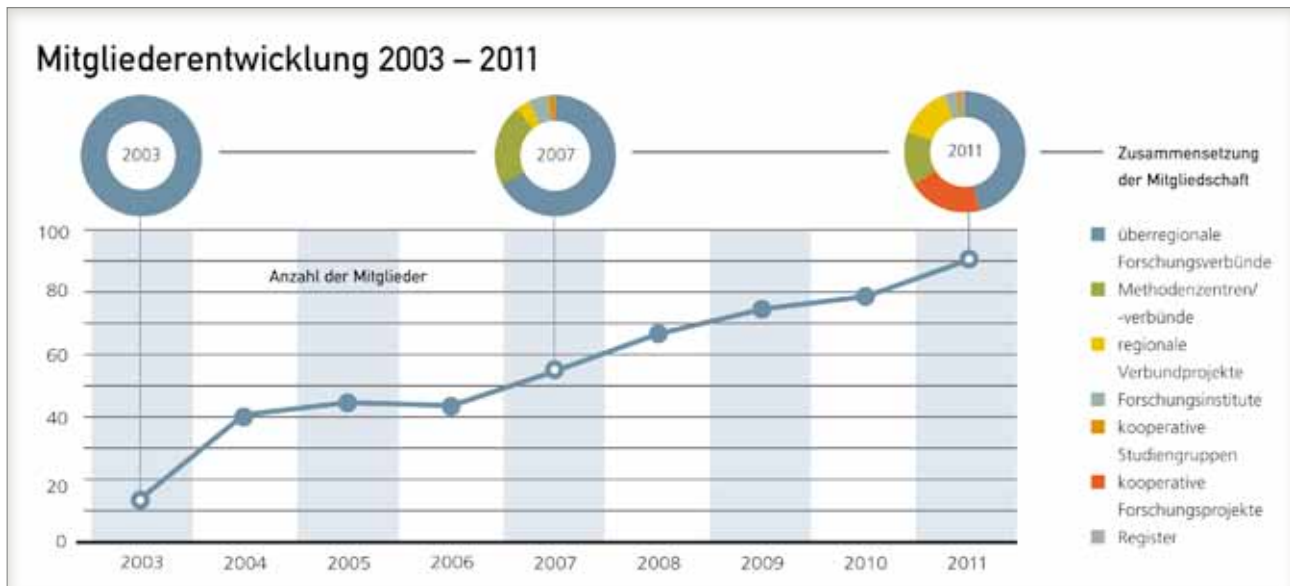
Übergreifende Fragen gemeinsam lösen

Neue technische Möglichkeiten trieben die Vernetzung von Forschern rasch voran. Der Austausch medizinischer Daten über Standorte und Institutionen hinweg bringt jedoch zahlreiche technologische wie auch rechtliche, ethische und organisatorische Fragen mit sich, für die einfache Antworten oder kommerzielle Lösungen nicht verfügbar waren. Um die Forschung bei der Lösung dieser Probleme zu unterstützen, initiierte das BMBF 1999 die TMF als Querschnittseinrichtung.

Ein Instrument in den Händen der Forscher

Unter dem Dach der TMF erarbeiten Forscher Antworten und Lösungen zu datenschutzrechtlichen und ethischen Anforderungen, zum Aufbau von Infrastrukturen wie Forschungsregister oder Biobanken, zu Rechtsfragen, zum Management von Forschungsverbänden oder zu Fragen der Nachhaltigkeit von Netzwerkstrukturen. 2003 wurde die TMF als gemeinnütziger eingetragener Verein selbständig. Seither liegt die strategische Ausrichtung und Gestaltung der gemeinsamen Arbeit in den Händen der medizinischen Verbundforscher.





Kontinuierlich gewachsen

Über die Jahre hat sich eine lebendige Austauschplattform entwickelt, die Wissenschaftler aus allen medizinischen Fakultäten in Deutschland, aus zahlreichen nicht-universitären Forschungseinrichtungen sowie aus verschiedenen Bundesinstituten einbezieht. Die fachliche Breite ist in der institutionellen Landschaft in Deutschland einzigartig. Die TMF verbindet die verschiedensten Institutionen im Gesundheitswesen. Sie ist heute eine Schlüsselinstitution für Forscher in der Medizin und in angrenzenden Fachgebieten – auch über Deutschland hinaus.



Gemeinsam stark. Wo Expertise Praxis wird: die Arbeitsgruppen der TMF.

Ein Geben und Nehmen

Der Dialog in den Arbeitsgruppen steht im Zentrum der fachlichen Arbeit in der TMF. Die an der medizinischen Verbundforschung beteiligten Experten aus den unterschiedlichsten Fachbereichen kommen hier regelmäßig zusammen und tauschen Erfahrungen aus. Sie lernen voneinander und identifizieren übergreifenden Lösungsbedarf. Gemeinsam initiieren sie Projekte, um Gutachten, Leitfäden, Werkzeuge oder Services zu entwickeln.

Wissen nutzen – Doppelarbeiten vermeiden

Viele der infrastrukturellen und methodischen Fragen der medizinischen Forschung sind unabhängig vom jeweiligen Fachgebiet. Erfahrungen auszutauschen und Konzepte oder Werkzeuge gemeinsam zu entwickeln, hilft Risiken zu vermeiden, Doppelarbeiten zu reduzieren und trägt zu einem hohen Qualitätsstandard der medizinischen Forschung bei.

An den Anforderungen orientiert

Welche Arbeitsgruppen in der TMF aktiv sind, richtet sich nach den aktuellen wissenschaftlichen, organisatorischen oder rechtlich-ethischen Anforderungen. Die Struktur ist flexibel. Einige Gruppen sind schon seit vielen Jahren aktiv; ihre Arbeit gründet mittlerweile auf einer umfassenden, gemeinsamen Expertise.

TMF-Arbeitsgruppen

- Biomaterialbanken
- Datenschutz
- IT-Infrastruktur und Qualitätsmanagement
- Management klinischer Studien
- Medizintechnik
- Molekulare Medizin
- Netzwerkkoordination
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zoonosen und Infektionsforschung

Greifbare Ergebnisse

In den Sitzungen der Arbeitsgruppen und Gremien der TMF diskutieren die Forscher Lösungsvorschläge, initiieren entsprechende Projekte und begleiten ihre Entwicklung kontinuierlich – von der ersten Projektskizze bis zum fertigen Produkt. Damit stellt die TMF sicher, dass ihre Ergebnisse am konkreten Bedarf der Forscher ausgerichtet sind. Die Arbeitsgruppen und die Geschäftsstelle beraten Forschungsprojekte und -verbände bei der Anpassung der TMF-Konzepte und -Werkzeuge an die spezifischen Anforderungen ihres Vorhabens.

Dialog und Ideenaustausch möglich machen

In der vielfältigen medizinischen Forschungslandschaft ist die TMF ein neutraler Partner. Wir wollen Forscher dabei unterstützen, ihre Forschung so gut wie möglich durchführen zu können, ohne dabei mit ihnen in eine fachliche Konkurrenz zu treten. Diese neutrale Position ist eine wichtige Voraussetzung für den Dialog der Forscher und den Austausch von Ideen untereinander.



Einmal entwickelt. Für alle. Damit sich Forscher auf ihre Forschung konzentrieren können.

Öffentlich verfügbare Konzepte und Werkzeuge

Die TMF stellt ihre Produkte an zentraler Stelle frei und öffentlich zur Verfügung. Jeder Forscher kann auf die Lösungen zurückgreifen – und sich damit auf das Wesentliche konzentrieren: die eigene Forschung.

Mit ihrem offenen Ansatz

- macht die TMF methodisches Know-how und Infrastrukturen für die medizinische Verbundforschung breit verfügbar;
- fördert die TMF Harmonisierung, Interoperabilität und Qualitätsmanagement in der medizinischen Forschung;
- stärkt die TMF den Forschungsstandort Deutschland;
- unterstützt die TMF die Nachhaltigkeit medizinischer Forschungsprojekte und trägt zu sinnvollem Mitteleinsatz in der öffentlich geförderten medizinischen Forschung bei.

Immer häufiger genutzt

Produkte der TMF sind Gutachten, generische Konzepte, Leitfäden oder IT-Anwendungen ebenso wie Schulungs- und Beratungsservices der Arbeitsgruppen. Mit ihren Angeboten adressiert die TMF vor allem die nicht-kommerzielle Forschung in Universitäten und nicht-universitären Forschungseinrichtungen. Zunehmend nutzen jedoch auch Partner in der Industrie die bereitgestellten Ergebnisse.





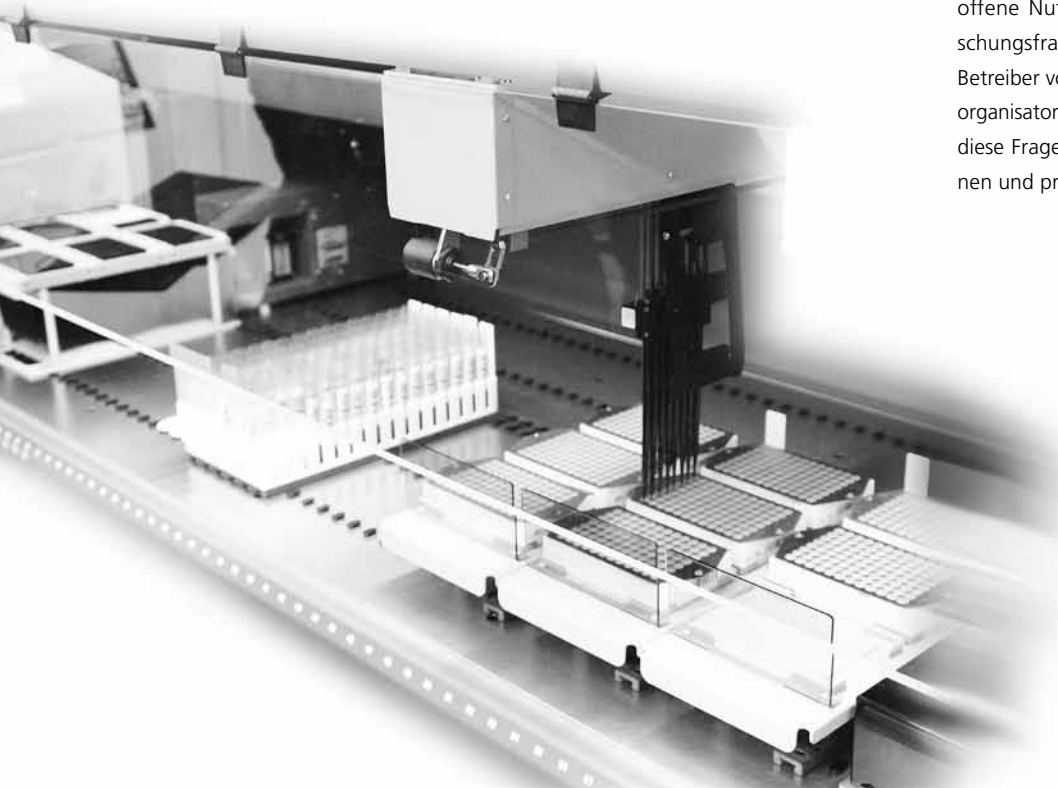
Neue Herausforderung: Management von Biobanken. Ein unverzichtbares Instrument der medizinischen Forschung.

Die molekularen Mechanismen komplexer Krankheiten verstehen

Die Analyse von Biomaterialien wie Blut, Serum oder Gewebe ist heute unverzichtbarer Bestandteil biomedizinischer Forschung. Verknüpft mit klinischen Daten der Spender haben diese Proben einen enormen Wert: Sie ermöglichen Einsichten in die molekularen Mechanismen von Erkrankungen. Gerade für die Erforschung komplexer Krankheiten sind große Mengen klinisch gut charakterisierter Proben nötig, die häufig nicht an einem einzelnen Standort zu finden sind. Biobanken führen deshalb oft Proben und Daten aus verschiedenen Kliniken zusammen, die sie – als langfristige Werkzeuge der biomedizinischen Forschung – für Forschungsprojekte zur Verfügung stellen.

Voraussetzungen schaffen

Die Vernetzung sowie die zeitlich und inhaltlich offene Nutzung der Proben für künftige Forschungsfragen stellen Forscher wie Biobanken-Betreiber vor besondere rechtliche, ethische und organisatorische Herausforderungen. Die TMF hat diese Fragen aufgegriffen und stellt Informationen und praktische Hilfen zur Verfügung.





Geschätzte Expertise

Die Arbeitsgruppe Biomaterialbanken der TMF – 2004 gegründet – hat Rechtsgutachten eingeholt, ein Datenschutzkonzept und Hinweise zur Erstellung von Patienteneinwilligungserklärungen sowie eine Checkliste zur Qualitätssicherung von Biobanken erarbeitet. Über die Jahre hat die Arbeitsgruppe mit ihren Projekten, Sitzungen, Besuchen bei Biobanken im In- und Ausland sowie mit zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen eine Expertise entwickelt, die auch von Entscheidern in der Politik und bei den Forschungsförderern geschätzt wird.

Transparenz ist das A und O

Auf Initiative der Arbeitsgruppe Biomaterialbanken hat die TMF unter www.biobanken.de das Deutsche Biobanken-Register aufgebaut. Mit diesem Verzeichnis aller relevanten Biobanken in Deutschland sorgt die TMF national wie international für eine bessere Sichtbarkeit der Biobanken und bildet einen Knotenpunkt für wissenschaftliche Kooperationen. Damit trägt sie zur Transparenz der Biobankenforschung gegenüber der Öffentlichkeit bei und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung dieser wichtigen Forschungsressourcen.

Komplexität reduzieren, Informationsfluss beschleunigen.

Die TMF unterstützt den Aufbau von IT-Infrastrukturen.

Sicher und schnell forschen

Die medizinische Forschung hat sich mit den technischen Möglichkeiten weiterentwickelt – viele der heute untersuchten Forschungsfragen könnten ohne moderne IT nicht oder nicht in der gleichen Schnelligkeit und Qualität bearbeitet werden. Notwendige Grundlage hierfür sind jedoch verlässliche Systeme, die die komplexen Anforderungen der medizinischen Forschung erfüllen und mit sinnvollen Standards und Schnittstellen einen sicheren Datenaustausch ermöglichen.

Ansprechpartner seit vielen Jahren

Bereits seit ihrer Gründung Ende der 90er-Jahre ist die TMF Ansprechpartner für den Aufbau von qualitätsgesicherten IT-Infrastrukturen für die medizinische Forschung. Auf die hohe Expertise in der Arbeitsgruppe IT-Infrastruktur und Qualitätsmanagement greifen Forscher aus ganz Deutschland beim Aufsetzen verschiedenster Projekte zurück: seien es multizentrische klinische Studien, Register und Kohorten, Biobanken oder Vorhaben, die große Mengen an Bild- oder molekularen Daten verarbeiten müssen und sich deshalb auf Grid- oder Cloud-Technologien stützen.



Von der Analyse bis zur Archivierung

Die in der TMF entwickelten IT-Werkzeuge unterstützen fast alle Schritte im Zyklus klinischer Studien – von der Analyse und Modellierung der Arbeitsprozesse über die Arzneimittelkodierung und das Management von Nebenwirkungsmeldungen oder die Erstellung standardisierter Auswertungen und Reports bis hin zur rechtssicheren elektronischen Archivierung aller relevanten Unterlagen. Auch darüber hinaus stehen Tools zur Verfügung – beispielsweise ein Portal zur Entwicklung und Aktualisierung von Leitlinien unter www.leitlinienentwicklung.de.

Eine IT-Strategie für die medizinische Forschung

Um die verfügbaren Ressourcen langfristig effizient einsetzen zu können, haben die Experten in der TMF gemeinsam eine IT-Strategie für die vernetzte medizinische Forschung erarbeitet. Es wurde eine Bestandsaufnahme der national und international verfügbaren IT-Strukturen, -Werkzeuge und -Dienste vorgenommen und der Lösungsbedarf geprüft, der sich aus aktuellen Forschungsthemen ergibt. Daraus wurde abgeleitet, welche IT-Konzepte, Infrastrukturen, Standards oder Werkzeuge künftig benötigt werden und gemeinsam initiiert werden sollten.



Auf der sicheren Seite. Datenschutz und Ethik in der medizinischen Forschung.

Konzepte, Gutachten und Leitfäden zur Umsetzung bioethischer Regularien

Der professionelle, korrekte Umgang mit den rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen ist eine der grundlegenden Voraussetzungen für den Erfolg medizinischer Forschung – und Bedingung für ihre Akzeptanz in der Öffentlichkeit. Datenschutz, Datensicherheit und ethische Fragen der biomedizinischen Forschung sind deshalb zentrale Themen, die die Arbeit in der TMF von Anfang an geprägt haben.

Vereinfachte Begutachtungsverfahren

Bereits 2003 hat die Arbeitsgruppe Datenschutz der TMF generische Datenschutzkonzepte für medizinische Forschungsnetze vorgelegt und mit den Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder abgestimmt. Die Konzepte können leicht an die jeweiligen Gegebenheiten eines Forschungsvorhabens angepasst werden. Dabei steht die Arbeitsgruppe Datenschutz beratend zur Seite. Mit einem Verweis auf die TMF können die modifizierten Konzepte beim jeweils zuständigen Landesbeauftragten für den Datenschutz eingereicht und einer vereinfachten Begutachtung unterzogen werden. Alle Beteiligten sparen so Zeit und Aufwand bei der datenschutzrechtlichen Prüfung des Vorhabens.

Basis wichtiger Werkzeuge und Services

Auf den generischen Datenschutzkonzepten bauen zahlreiche Werkzeuge und Services der TMF auf, beispielsweise der Online-Assistent zur Erstellung von Patienteneinwilligungserklärungen oder die Pseudonymisierungstools der TMF. Auch spezifische Datenschutzhinweise für Biobanken wurden von der TMF aus den generischen Konzepten entwickelt.





Datenschutzberatung der TMF für zahlreiche Forschungsprojekte

Kompetenznetz Vorhofflimmern • Teleradiologie-Plattform im HIT-Verbund der Deutschen Kinderkrebsstiftung • Herz-Kreislauf-Netz im NGFN • Hämophilie-Register am Paul-Ehrlich-Institut (PEI) • Kompetenznetz Angeborene Herzfehler • Integration Center of High throughput experiments des NGFN (iCHIP) • SAE-Management in der TMF • Datenerhebung zu HIV und AIDS am RKI • Zentrale Patientendatenbank für die Langzeitnachbeobachtung bei Studien der German Breast Group (GBG) • German Network of Hereditary Movement Disorders (GeNeMove) • Nationales Pharmakovigilanz- und Beratungszentrum für Embryonaltoxikologie • European Idiopathic Pulmonary Fibrosis Network (eurIPFNet) • Netzwerk zur Erforschung von Skelettdysplasien (SKELNET) • Internetgestützte Dokumentation in der kooperativen, palliativ-medizinischen Versorgung in der Pädiatrischen Onkologie (Universität Münster) • Stiftung Präventivmedizin zur Erforschung der chronischen Niereninsuffizienz • Netzwerk Food-Borne Zoonotic Infections of Humans (FBI-Zoo) • Arztübergreifende Auswertungen zur Diagnose und Behandlung des Fettstoffwechsels der BioArtProducts GmbH • Krankheitsbezogenes Kompetenznetz Multiple Sklerose • Europäisches Register zur Primären Hyperoxalurie des European Hyperoxaluria Consortium (OXALEUROPE) • PneumoGrid • Register für Minimale intensivmedizinische Notfalldatensätze (MIND3) • Register für pädiatrische Nierentransplantationen • Deutsches Register für primäre Immundefekte • Datenbank der Arbeitsgemeinschaft für komplementäre Therapieverfahren in der Onkologie • German Network for Diffuse Parenchymal Lung Diseases (GOLDnet) • Kinderlungenregister • Verbundprojekt „Managing Infections of the Skeletal System in Germany“ (MISSinG) • Internetbasiertes Forschungsportal der Kinder- und Jugendpsychiatrie Ulm zur Unterstützung von Psychotherapiesitzungen • Ausbau des Pharmakovigilanz- und Beratungszentrums für Embryonaltoxikologie • Register zur akuten Hepatitis C im Hep-Net • Nationales Lipidaphereseregister • Internationale Kooperationen und Ausbau der Infrastruktur des CURE-Net • Neugeborenencreening auf angeborene Immundefekte am Klinikum der LMU, München • Institut für Lungenforschung GmbH • Data Mart und Case Management in der Metropolregion Rhein-Neckar – Gesundheitsregion der Zukunft

Für zuverlässige Ergebnisse. Qualität in klinischen Studien und Registern sichern.

Leitfäden und Arbeitspapiere erleichtern die Umsetzung

Klinische Studien und Forschungsregister sind wesentliche Instrumente der Forschung zu Krankheitsursachen und -verläufen sowie für die Entwicklung und Prüfung neuer Therapien. Eine hohe Qualität von der Planung über die Sammlung der Daten bis zu ihrer Auswertung ist von zentraler Bedeutung, damit die Ergebnisse zuverlässig und belastbar sind. Die TMF stellt Leitfäden und Arbeitspapiere bereit, die die Forscher bei der Umsetzung der Qualitätsanforderungen unterstützen.

Aufwand reduzieren. Qualität steigern

Ein Beispiel sind die Standard Operating Procedures (SOPs): Ein Katalog von etwa 60 SOPs für die Durchführung klinischer Studien, die nach dem Arzneimittelgesetz für jede Studie verpflichtend sind, kann von der TMF-Website heruntergeladen und individuell angepasst werden. Dies erspart den Studienleitern die aufwändige Neuerstellung und führt zu Qualitätsverbesserungen, da in die SOPs das gebündelte Know-how aus der TMF und aus dem Netzwerk der Koordinierungszentren für klinische Studien eingeflossen ist.

Auf regulatorische Anforderungen schnell reagieren

Mit ihren Arbeitsgruppen hat die TMF die Möglichkeit, rasch auf neue Entwicklungen zu reagieren. So konnten sowohl nach der Novellierung des Arzneimittelgesetzes im Jahr 2004 als auch nach der 2010 erfolgten Novellierung des Medizinproduktegesetzes kurzfristig Schulungen und Materialien angeboten werden.



Kosten und Ressourcen sparen.

Wir sorgen für einheitliche Standards.

Interoperabilität

Bei der Durchführung medizinischer Forschungsprojekte spielt die Interoperabilität von Systemen und Einrichtungen eine zentrale Rolle. Für die von der TMF unterstützte vernetzte bzw. standort- oder institutionsübergreifende Forschung gilt dies in besonderem Maße.

Prozesse und Daten harmonisieren

Wenn Forscher an verschiedenen Institutionen und Standorten gemeinsam Daten sammeln und zusammenführen, ist die Verwendung einheitlicher Methoden, Formate und Begrifflichkeiten unerlässlich. Standardisierung und Harmonisierung von Prozessen und Daten ist deshalb ein wesentliches Thema der TMF. Dies erleichtert die Zusammenarbeit, ermöglicht nachhaltige Datennutzung und führt zu besseren Forschungsergebnissen.

Engagement für die Community

Je größer die Datenmengen werden, die in der medizinischen Forschung gesammelt und verarbeitet werden, desto notwendiger ist ihre standardisierte Aufbereitung und Auswertung. Die TMF engagiert sich deshalb für die Forscher in Standardisierungsgremien wie dem internationalen Clinical Data Interchange Standards Consortium (CDISC) oder im technischen Komitee von HL7 Deutschland.



Aus der Forschung in die Versorgung. Die TMF beschleunigt Informationstransfer und Translation.

Klärung rechtlicher und technischer Fragen

Medizinische Forschung und Patientenversorgung rücken näher zusammen. Die TMF leistet hier wichtige Pionierarbeit zum Beispiel durch die Klärung zentraler rechtlicher und technischer Fragen. Damit trägt sie dazu bei, dass neue Forschungsergebnisse schnell in den Versorgungsalltag gebracht werden und den Patienten zugute kommen. Umgekehrt engagieren wir uns auch dafür, die technischen, rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen dafür zu klären, dass die Daten aus der Versorgung für die Erforschung drängender wissenschaftlicher Fragestellungen genutzt werden können.

Qualitätsgesicherte Transferinstrumente

Die einheitliche Verwendung von Begriffen ist dabei ebenso unerlässlich wie zuverlässige Schnittstellen zwischen den IT-Systemen und belastbare Datenschutzkonzepte. Die TMF stellt hierzu qualitätsgesicherte Transferinstrumente wie Checklisten zur Patienteneinwilligung, Datenschutzkonzepte, Softwarepakete zur Qualitätssicherung und andere Arbeitsmaterialien bereit und hat zu verschiedenen Fragen Rechtsgutachten eingeholt.

Patienten auf dem neuesten Stand der Erkenntnisse behandeln

Eine wichtige Entscheidungshilfe in der Medizin sind systematisch entwickelte und konsentrierte Leitlinien, die dem Arzt wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Empfehlungen für die Behandlung geben. Die Entwicklung einer Leitlinie, in die die vielfältigen publizierten wissenschaftlichen Ergebnisse ebenso einfließen wie die Erfahrung der klinischen Experten, ist allerdings sehr aufwändig. Mit ihrem Leitlinien-Entwicklungsportal unterstützt die TMF den Entwicklungs- und Abstimmungsprozess. Damit können die Ergebnisse der Forschung schneller und kostengünstiger als bisher in den Versorgungsalltag überführt werden.



Die Fäden in der Hand halten.

Nachhaltiges Management von Netzwerken.

Forschungsverbände strategisch planen

Strategische Planung von Anfang an ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Forschungsverbände, insbesondere wenn die Forscher die Zusammenarbeit nach dem Auslaufen der Förderung weiterführen und langfristig auf die gemeinsam aufgebauten Daten- und Biobanken oder Services zugreifen wollen. Eingetragener Verein, Stiftung oder GmbH? Die TMF verfügt über langjährige Erfahrung bei der Wahl der geeigneten Rechtsform für medizinische Forschungsverbände.

Unterstützung für Koordinatoren

Auch das Management der Verbundprojekte sowie die Motivation und Führung der Verbundpartner sind wesentliche Aufgaben des Koordinators. Die TMF unterstützt die Forscher bei diesen Aufgaben, indem sie den Erfahrungsaustausch organisiert und Schulungen sowie Beratung anbietet. Rechtsgutachten, Musterverträge und andere Arbeitspapiere stehen zum Download bereit.



Aus der Satzung der TMF:

»Der Verein ist ein Zusammenschluss medizinischer Forschungsverbände und vernetzt arbeitender Einrichtungen im Bereich der Medizin, der Informatik und verwandter Gebiete. Seine Aufgabe ist die Förderung der vernetzten medizinischen Forschung von der Grundlagenforschung über die klinische Forschung bis zur Versorgungsforschung unter anderem durch konzeptionelle, infrastrukturelle, technologische und informatikbezogene Unterstützung. Hierzu etabliert und betreibt der Verein eine Plattform für den effizienten Informationsaustausch.«

Im Spannungsfeld von Wettbewerb und Zusammenarbeit. Auf internationalem Parkett.

Die TMF stärkt den Wissenschaftsstandort Deutschland

Mit dem Aufbau tragfähiger Infrastrukturen für die medizinische Forschung stärkt die TMF den Wissenschaftsstandort Deutschland im europäischen wie internationalen Wettbewerb. Zugleich verbessert sie mit ihren Gutachten, Werkzeugen und Leitfäden auch die Position deutscher Wissenschaftler in internationalen Kooperationen. So stehen beispielsweise Gutachten und Mustertexte für den Austausch von Biomaterialien in europäischen Kooperationsprojekten zur Verfügung. Dies gibt den Forschungseinrichtungen Rechtssicherheit und sorgt für reibungslose Zusammenarbeit auch über Landesgrenzen hinweg.

ESFRI, IMI, ESBB

Die TMF beteiligt sich an europäischen Projekten und arbeitet in internationalen Gesellschaften mit. Im Rahmen des »European Strategy Forum on Research Infrastructures« (ESFRI) und der »Innovative Medicines Initiative Joint Undertaking« (IMI-JU) bringt die TMF ihre Erfahrungen und Vorarbeiten aus ihren Kern-Arbeitsbereichen ein, beispielsweise zur Harmonisierung von rechtlichen und ethischen Fragestellungen:

- Building Data Bridges between Biological and Medical Infrastructures (BioMedBridges)
- Electronic Health Records for Clinical Research (EHR4CR)

Die TMF ist Mitglied der European, Middle Eastern and African Society for Biopreservation and Biobanking (ESBB), dem europäischen Arm der International Society for Biological and Environmental Repositories (ISBER), und unterhält Kontakte zu einer Vielzahl der großen europäischen Biobanken.



Versorgung, Forschung, Infrastruktur.

Eine Brücke im Gesundheitswesen.

Ressourcen bündeln

Mit ihren Projekten und Veranstaltungen verbindet die TMF Institutionen im Gesundheitswesen miteinander, die im Tagesgeschäft nicht unbedingt zusammen kommen. Damit trägt sie maßgeblich zur Bündelung von Ressourcen bei. Das Spektrum reicht von der Patientenversorgung und klinischen Forschung über Fachleute für Forschungsinfrastruktur und den Einsatz von Telematik bis zu Experten für Fragen der Standardisierung oder der gesundheitspolitischen Steuerung. Forscher aus Universitäten kommen mit Vertretern außeruniversitärer Forschungseinrichtungen zusammen, Bundesinstitute sind ebenso eingebunden wie Fachgesellschaften und Verbände aus verwandten Bereichen.

Wissen weitergeben

Mit ihren Arbeitsgruppen, Projekten, Mitgliedsverbänden und Kooperationspartnern bietet die TMF ein Reservoir aus Expertise und Erfahrung, das nicht nur den Wissenschaftlern selbst zugute kommt. Über Informationen für Medien und Multiplikatoren, mit Stellungnahmen und Gutachten oder in Veranstaltungen stellt die TMF dieses Wissen öffentlich zur Verfügung. Aus allen Gesellschaftsbereichen werden entsprechende Anfragen an die TMF gestellt und in jedem Einzelfall spezifisch beantwortet.



Impressum

Herausgeber

TMF – Technologie- und Methodenplattform
für die vernetzte medizinische Forschung e.V.
Charlottenstraße 42/ Dorotheenstraße | 10117 Berlin
info@tmf-ev.de | www.tmf-ev.de

Redaktion

Antje Schütt

Text | Layout | Umsetzung

sku:l communication, Reichshof-Nosbach

Fotos

Volkmar Otto, Berlin | Seite 1 (Titel), 2, 4, 5, 7, 8, 17, 20, 21, 22/23

BMBF | Seite 9, 18

TMF | Seite 10, 16

Fotolia | Seite 12

Shutterstock | Seite 11, 13, 15

Grafik Seite 5

BELAU WERBUNG UND VISUELLE KOMMUNIKATION, Duisburg

Druck | Verarbeitung

Siebel Druck & Grafik, Lindlar

2. Auflage

Mai 2013

